

Innenstadt: Studentenchor aus Finnland und Junges Ensemble der Mannheimer Liedertafel begeistern bei gemeinsamem Auftritt

Ein Abend voller Liebesklärungen

Musik, die das Herz berührt, erleben zahlreiche Gäste, die sich die finnisch-deutsche Chor-Kooperation in der Citykirche St. Sebastian anhörten. In der schönen Atmosphäre und guten Raumakustik der katholischen Kirche am Marktplatz präsentierte das Junge Ensemble der Mannheimer Liedertafel bei seinem Sommerkonzert „My spirit sang all day“ zusammen mit dem Studentenchor Wiipurilaisen Osakunnan Laulajat (WiOL) aus Helsinki weltliche und geistliche Liebeslieder aus Deutschland und Europa.

Der finnische Chor unter der Leitung von Elisa Huovinen ist auf Europareise und brachte Musik aus seinem Land mit. Entstanden ist dieser besondere Kontakt durch ein Erasmusstudium, erzählte der neue Chorleiter des Jungen Ensembles,

Andreas Fulda. Zu hören waren Auszüge aus den Programmen beider Chöre sowie ein gemeinsames Stück: Unter der Leitung von Fulda gaben die Chöre eine Kostprobe aus dem finnischen Repertoire und bewiesen mit Hans Nybergs „I denna ljuva sommartid“ – in Anlehnung an Paul Gerhards Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“, dass mit nur wenigen Stunden Probenzeit ein tolles gemeinschaftliches Projekt auf die Beine gestellt werden kann.

Wunderbare Klangfülle

Die Freude am gemeinsamen Gesang war in allen Gesichtern deutlich zu erkennen. Danach entführte das junge Ensemble in die facettenreiche Welt jenes großen Gefühls, das uns Menschen im Innersten antreibt. Den Reigen der Lieder eröff-

nete der 2002 gegründete Kammerchor mit dem nach Psalm 116 konzipierten „Ich lieb, weil erhöret der Herr“ von Josef Gabriel Rheinberger, ehe das reizvolle Madrigal „Che se tu se'il cor mio“ die Zuhörer dahin schmelzen ließ. Diese und alle weiteren Chorwerke, wie „All mein Gedanken, die ich habe“ von Johannes Brahms, Henry Purcells „Thou knowest, Lord“ bis hin zum innigen „Vater unser“ von Heinrich Schütz integrierten die Sänger auf höchstem Niveau und in wunderbarer Klangfülle.

Als die Finnen die Bühne betraten, war die Spannung im Raum zu spüren. Bereits seit 1930 besteht der Chor an der Universität Helsinki und kann daher auf eine langjährige Konzertradtition zurückblicken. Der Chor begeisterte mit nordischen Klangdimensionen. Für die Besu-

cher war es interessant zu erleben, wie sich die Interpretation nordeuropäischer Komponisten, von der in Mitteleuropa gewohnten Gestaltung abheben. Unter anderem war das Konzert auch Beweis dafür, dass die skandinavische Chormusik über einen großen Reichtum an kirchenmusikalischen Werken verfügt. Diese sind zum Teil von Volksliedern geprägt und auch für „mitteleuropäische Ohren“ eine Bereicherung.

Applaus nach 18 Liedern

Die Stücke wurden in einem transparenten und stets homogenen Chorklang dargeboten. Nach insgesamt 18 Liedern waren tosender Applaus und stehende Ovationen das verdiente Lob für die Sänger und Sängerinnen aus Finnland und Mannheim.

ost